

Lernzeitklassen am GGB

Stand Februar 2015

Gliederung

- Die Schule
- Lernzeitklassen**
- Ausgangslage
- Entwicklungsschritte
- Erfahrungen und Evaluation
- Aufträge
- Stolpersteine
- Fazit



Die Schule

- Gymnasium mit 120 Schüler*innen
- Starke innerstädtische Konkurrenzsituation
- Kollegium 110 Personen
- Europaschule, zahlreiche Zertifikate
- Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung
- 2013/14 im Bundesnetzwerk der Ganztagschulen

Ausgangslage

- Hohe Anmeldezahlen GTA-Bereich
- Ziel: Förderung des selbstorganisierten Lernens
- Hausaufgabenproblematik
- Schritt zur Fortführung der Ganztagsarbeit
- Kompromiss Ressourcen

1. Halbjahr 2012/13

„Einfach mal versuchen“

Vorfeld

- Werbung
- Aufnahme
- Eine Französischklasse

Organisation

- Mo-Do eine „Mittelstunde“ Lernzeit
- Kompensation: an 2 Nachmittagen jeweils eine Doppelstunde Hautfachunterricht
- Betreuung LZ durch einen der Hauptfachlehrer plus FSJ-Kraft
- Zusätzliche ständige ToDo-Tafel im Klassenraum
- Aufgaben müssen im Schulplaner der Kinder vermerkt werden
- Kinder bearbeiten Aufgaben nach eigener Taktung
- Ggf. Lernen, Lesen (Klassenbibliothek)

1. Halbjahr 2012/13

„Einfach mal versuchen“

Bilanz

- Zwei Drittel kommt gut damit zurecht
- Ein Drittel Verzögerungsstrategien
- Probleme: fachfremde Unterstützung, Lautstärke, räumliche Enge, Dompteurrolle, Konzentrationsproblematik

2. Hj 2012/13

„Von anderen lernen“

- Hospitation an bayrischer Schule
- Schwerpunkt räumliche Entzerrung
- Wenn möglich: Aufteilung der Gruppe auf zwei Räume bzw. Flure
- Bilanz: Teilerfolg, etwas leiser und konzentrierter
- Probleme: Diskrepanz zwischen beiden Gruppen durch unterschiedliche Betreuung, Verzögerung, Konzentrationsproblematik

1. Hj 2013/14

„Das Eigene finden“

Neuorganisation

- Hauptfächer um eine Stunde verstärkt, Lernzeit integriert
- Lernzeit in „Lernzeitinseln“
- Volumen ca. 45 min /Stunde
- Dokumentation der Inseln
- Lernzeitinseln durch betroffenen Fachlehrer betreut
- Metaebene: SOL stärker im Blick

1. Hj 2013/14

„Das Eigene finden

Bilanz

- Verzögerungsstrategien minimiert
- Konzentration und Effizienz gesteigert
- Heterogenität bleibt, kann durch Plateauphasen reduziert werden
- Konzeptionelle Arbeit mit Lerntagebuch etc.
- Weiter zu verbessern: Kommunikation zu Eltern, Zeitmanagement, Differenzierung

Bsp. Lerntagebuch

Lernbegleiter Französisch

- Begleitend zum Grammatikheft
- Arbeit mit drei Farben für drei Bereiche:
 - Schwarz= Aufgabenbestand
 - Grün= Selbstreflektion, Arbeitsplan
 - Rot= Zusatzmaterial, Hilfen

Lernbegleiter Französisch

Auf den linken Seiten deines Grammatikheftes sollst du von nun an dein Grammatiklernen begleiten. Ziel deiner Aufzeichnungen sollte sein:

- a. dich schnell orientieren zu können, wo du zu den einzelnen Themen Aufgaben zur Bearbeitung findest (**schwarz**)
- b. nachverfolgen zu können was du bisher für die einzelnen Themen gemacht hast und zu beurteilen wie gut dir die einzelnen Aufgaben bisher gelungen sind (**grün**). Daraus kannst du dir deine eigene „To-do-Liste“ erstellen.
- c. und zusätzliche Lernhilfen wie Merksätzen, Tipps, Beispiele, Schaubilder etc. zu notieren (**rot**)

Insgesamt sollen dir deine Aufzeichnungen dabei helfen, vor Klassenarbeiten gezielter lernen zu können und in Zukunft besser mit deinem Grammatikheft nacharbeiten zu können. Die drei Funktionen a-c solltest du der Übersichtlichkeit halber in den verschiedenen Farben eintragen, die oben aufgeführt sind.

Im Moment sind wir bei der Einführung des passé composé. Hierzu könnte ein Eintrag zu dem aktuellen Thema (rechts) folgendermaßen aussehen:

Übungen:

Wo?	Was?	Wie kam ich zurecht? Was muss ich tun?
livre p.29 no.3	Unterscheidung von <u>passé composé</u> und <u>futur composé</u>	meistens kann ich die Zeiten unterscheiden, muss aber die Konjugation von „aller“ nochmal üben
livre p. 29 no.4	Von einem vorgegebenen Infinitiv die richtige Form des <u>passé composé</u> ableiten können	hat gut geklappt, habe die Bildung des Partizips verstanden
CGA p. __ no. __		

To-do-Liste:

- aller-Konjugation wiederholen!
 -
- Erledigt? ✓

Beispielkonjugation au passé composé

J' ai mangé

Tu as mangé

Il a mangé

Nous avons mangé

...

Bildschirmausschnitt

Erfahrungen

- Verzögerungsstrategien minimiert
- Konzentration und Effizienz gesteigert
- Heterogenität bleibt, kann durch Plateauphasen reduziert werden
- Konzeptionelle Arbeit mit Lerntagebuch etc.

**➔ Entscheidend vorangekommen, aber noch
Einiges zu tun**

Beispielstundenplan Jg. 6

GOETHE-GYMNASIUM BENSHEIM Schuljahr 2014/2015 1. Halbjahr Untis 2015
D-64625, AUERBACHER WEG 24 2.1.2015 15:28

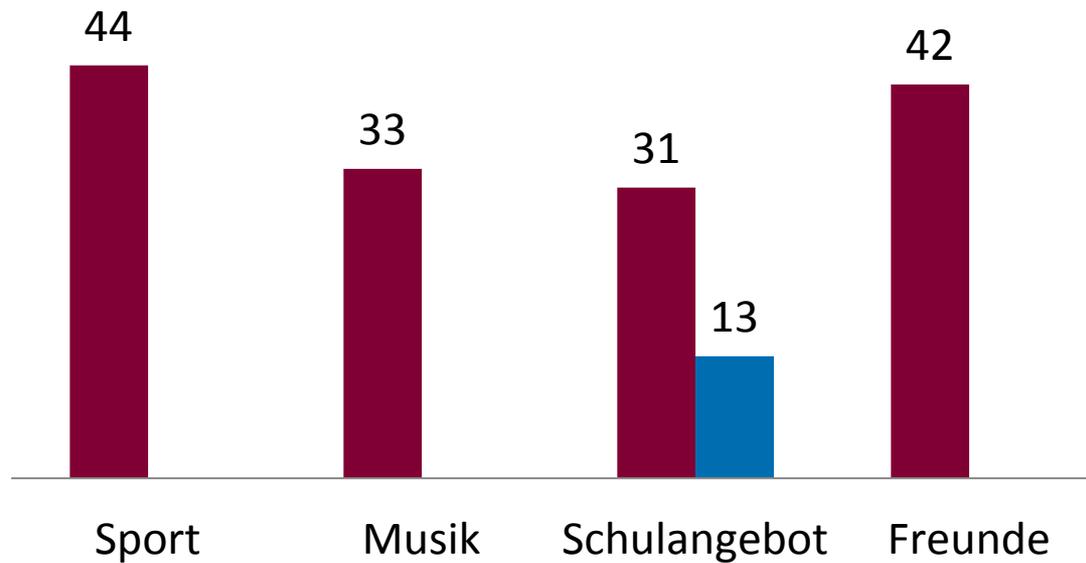
6a Guthier 2.2. - 24.7.		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:45 8:30		FR1/LZ Guth W7	MALZ Eich W7	SP Beng THG1	DELZ Bach W7	KU Mayr W1
8:35 9:20						
9:35 10:20		GE Schb W7	NW Schn 216	END/LZ Gref W7	MALZ Eich W7	FR1/LZ Guth W7
10:25 11:10						
11:25 12:10		DELZ Bach W7	DELZ Bach W7	MALZ Eich W7	END/LZ Gref W7	END/LZ Gref W7
12:15 13:00					NW Schn 216	
13:00 14:00						
14:00 14:45	Rev. Rik ETH Thue Schä Schn W209	W7 W208	Inst. ? 312 Inst. ? W107 Inst. ? W108 Inst. ? W109 Inst. ? W111 Inst. ? 313 Inst. ? 314 Inst. ? 318	FR1/LZ Guth W7	MU Kord 315	Rob. PH Brau 101 Lab Schrt 102
14:45 15:30		Strelc Bläser Bert Dan 318 305	KS Guth W7			

Nachmittage:

- Mo: Unterricht, alle Klassen
- Di: Ags
- Mi+Do: Unterricht für Lernzeitklassen
- Fr: nur Angebote, AGs

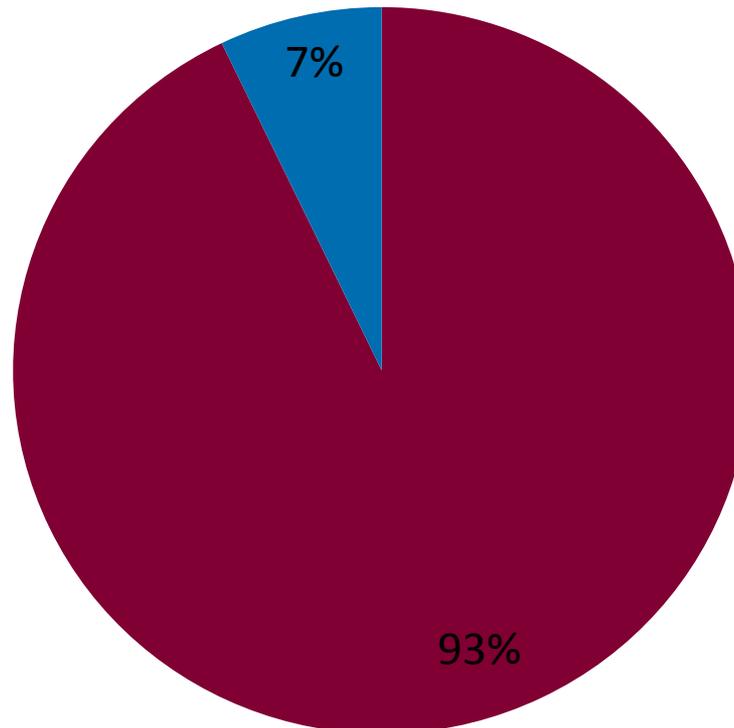
Nachmittagsgestaltung

■ Anzahl der SchülerInnen ■ davon Goethe ab 2



Täglich genutzte Zeit für Hausaufgaben

■ 0-30min ■ bis 1h



Eltern

+ Entlastung der Familien

- Weniger Einblick
und Unterstützung

verantwortlich für:

Regelmäßiges Feedback mit
den Kindern (Hefte zeigen,
Gelerntes erzählen),
Unterstützung

Schüler

Zuhause mehr Freizeit +

- Konzentrationsfähigkeit
oft am Limit, weniger
„Muße“ für Besonderes

verantwortlich für:

sinnvolle Nutzung der LZ:
• Übungen beenden,
„Lernwillen“, nicht nur
alles „hinter sich
bringen“.

Lernzeit

Idee: „Klasse ohne Hausaufgaben“
→ mehr Zeit in der Schule, dafür
weniger Belastung zuhause

+ Keine
„Hausaufgabenkontrolle“,
mehr Einblick in Übungsablauf

Lehrer

- Bei Erschöpfung
der Schüler vertane
Zeit,
Disziplinprobleme,
Material

verantwortlich für:

• Lernklima /Ruhe
• Anpassen des
Unterrichts
• Für Material sorgen

Schritte

- Elternabend zu Lernzeitklassen nach Aufnahme, vor Einwahl
- Vorgeschalteter Elternabend zu Beginn der Klassen 5
- Methodenschwerpunkt: Übergang zu Klasse 7

Antrag: GeKo-Empfehlung an Schulkonferenz

„Die Schulkonferenz beschließt für die Jahrgangsstufen 5 und 6 die Wahlmöglichkeit zwischen Lernzeitklasse und konventionellem Klassensystem. Lernzeitklassen werden nur bei ausreichender Zahl an Anmeldungen hierfür eingerichtet. Über die organisatorische, didaktische und pädagogische Ausgestaltung bestimmen Lernzeitklassenteam und Schulleitung aufgrund ihrer gemachten Erfahrungen und aktueller Rahmenbedingungen, z.B. vorhandener Ressourcen.“

Ist-Stand

- Monatliche Treffen des LZK-Teams
- Arbeit auf verschiedenen Ebenen:
 - Klasse
 - Fach
 - Schule
- **Umwandlung der Verstärkungsstunde NaWi in Profilstunde im Jg. 5**
- **Sprachförderung DaZ**

Zeitstrahl



Stolpersteine

- Ressourcen
- Rollenklärung „Was soll /muss Schule leisten?“
- Haltung zu Ganztagschule
- Eigener Anspruch an Erfolg
- Umlernprozess
- Kommunikation / Vertrauen von Eltern

Fazit inhaltlich

- Arbeiten mit Lernzeit ist ein lohnender Prozess
- Thema wird immer dringlicher
- Konzept muss auf jeweilige Schule angepasst werden
- Haltung der Betroffenen muss abgeklärt sein
- O-Ton Vater „ Wenn ich abends von der Arbeit nach Hause komme, wartet keine schulische To-do-Liste auf mich, sondern meine Tochter.“

Fazit organisatorisch

- Mut zum Loslegen und Ausprobieren
- Unterstützung und Mitarbeit der SL
- Ressourcen durch SL
- Abgestuftes Einbeziehen des Gesamtkollegiums
- Transparentmachung des Prozesses
- Offenlegung von Schwächen
- Kommunikation und Austausch

Vorläufiges Ende ...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: guthier@goethe-bensheim.de